

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

### **Versuch einer Beschreibung historischer und natürlicher Merkwürdigkeiten der Landschaft Basel**

Ramstein, Bretzweil, Regotzweil und Lauweil

**Bruckner, Daniel**

**Basel, 1756.**

Bretzweil.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-11573**



## Bretzweil.

Dieses Dorf, so in den alten Instrumenten Betswile und Bretzwile genannt wird, ligt an dem Fusse des Berges, worauf das Schloß Ramstein stehet;

Dessen Unterbeamtete bestehen in einem Meier und 2. Geschwornen;

An dem Gerichte sitzen Eilf Männer und an dem Gescheide Sechs.

Das Dorf ist wohl angebauet, doch ligt es einigermassen zerstreuet; es hat eine Mahlmühle, eine Holzsäge und eine Ziegelhütte; nur noch 3. Häuser sind mit Schindeln bedeckt.

In



In dem Dorfe befinden sich 6. schöne laufende Brunnen, so alle aus gleicher Quelle herfließen.

In dem Jahre 1608. beschah allhier ein grosser Brand, daher für die Beschädigten in den 4. Hauptkirchen zu Basel eine Steuer gesammelt worden.

In dem Jahre 1629. starben allhier an der Pest 86. Personen, und blieben nur noch 28. verheyrathete Bürger.

Der Ackerbau und die Viehzucht erhalten dessen Einwohner; denn Weinwachs hat es keinen allhier.

Das Schützenhaus befindet sich im Dorfe, auf einer Anhöhe.

Die Waldungen, so zu selbigem gehören, sind:

der Ballsparg und der Rieberg, worauf Tannen und Buchen;

der Brand, worin Tannen, Föhren und Buchen;

der Holla, worauf Tannen;

der Benzenberg, worauf Föhren; und

der Schloßberg, worauf Tannen und Buchen wachsen.

Hier befindet sich auch ein mit Holzung bewachsener Berg auf Heidenburg genannt, auf dessen Spitze einige runde Gräben sich befinden: die ältesten Einwohner



wohner geben vor, daß man vorzeiten allhier auch einiges Gemäuer gesehen; dem Namen nach sollte es ein römisches Gebäude seyn, allein mit Gewißheit kan hievon nichts gesagt werden.

Der Kirche zu Brexweil sind als Prediger vorgestanden:

1530. Michael Capitarius von Mönchenstein, vorherhin Priester zu Munningen, ward Helfer zu St. Leonhard in Basel.

Conrad Alardus.

1535. Jakob En, von Rotweil.

In dem Jahre 1555. wurden die Pfarren von Brexweil und Regoschweil zusammengestossen und zum Prediger diser zwö Gemeinden Abraham Alardus erwählt.

1565. Johannes Hutmacher, so sich Pileopœus nannte.

1566. Philip Betterlin, kam nach Mutteng.

1597. Bernhard von Reinach.

1607. Emanuel Iselin, kam nach Liestal.

1612. M. Leonhard Lügelmann.

1627. M. Lucas Just.

1630. M. Heinrich Bruckner, kam nach Rotensue.

1664. M. Theodor Hertenstein, ward Pfarrer bey St. Elisabethen in Basel.

1667.



1667. M. Bonifacius Liechtenhan.  
 1671. M. Emanuel von Wengen.  
 1675. M. Theodor Burkhard, kam nach Muzgach.  
 1688. M. Jeremias Meyer, kam nach Oltingen.  
 1708. M. Friedrich Merian.  
 1737. Hr. M. Samuel Paravicin.

Allhier gehen wechselseitig zur Kirche die Einwohner von Regotschweil, Lauweil und denen umliegenden Sennereyen; massen ein Sonntag allhier, den andern aber zu Regotschweil geprediget wird.

Dis Dorf hat seine besondere Schule.

Den Fruchtzehnten allhier bezieht die hohe Obrigkeit vollkommen;

Der Heuzehnten ist nebst anderm dem Prediger zu seinem Einkommen angewiesen.

Aus der Abhandlung von Bubendorf ist zu ersehen, wie diese Edeln das Jus Patronatus allhier und die Zehnten ingehabt und solche Rechte nachwärts an den Dompropst und denn an die Stadt Basel gefallen.

Diese Gegend ist über alle massen bergicht, daher sehr viele, sogenannte Waiden und Wiesen angelegt worden, worauf man im Sommer das Hornvieh laufen läßt;

Unter



Unter denselben ist die Waide in Greifsnach, in Krummen und Hintereich, welche eine Senneren ausmachen, so dem Herrn Nicolaus Deucher zuständig ist; in dem Winter zieht der Senn ins Dorf, allwo er das Vieh futtert.

### Schäckling

ist eine dem L. Spittabl zu Basel zuständige Waide, worauf ein Waidhaus, desgleichen

in Gaitten.



Regolts-



1  
eis  
us  
er

er

2





# LAGE VON REGOTZWEIL.



Em. Buchel del.

J. R. Fölzhalb. sc. Zürich.

1. Goriß. 2. Rud: Riffenstein. 3. Titterten. 4. S<sup>t</sup>. Hillar: Kapelle. 5. Wasserfalle.



Landesbibliothek Oldenburg